

## **Frankfurter Buchmesse als gigantische Horizonterweiterung**

*Die I+D-Auszubildenden des zweiten sowie dritten Lehrjahres an der Allgemeinen Berufsschule Zürich statteten der Frankfurter Buchmesse vom 16. bis 18. Oktober einen Besuch ab. Aus beruflicher wie geselliger Perspektive betrachtet ein eindrückliches Erlebnis.*

„Ich habe einen neuen Sinn für Gigantismus entdeckt“, fasst Lehrfrau Melanie Eugster ihre Eindrücke der diesjährigen Frankfurter Buchmesse zusammen. Die am Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden im zweiten Lehrjahr stehende Melanie nahm Unmengen an positiven Erfahrungen aus der grössten Buchmesse der Welt mit. 40 weitere Jugendliche im zweiten oder dritten Lehrjahr an der Allgemeinen Berufsschule Zürich (ABZ) taten es ihr gleich. Während dreier Tage weilten die beiden Schulklassen ID3 und ID5 zusammen mit ihren Lehrern Dorothea Giger respektive Martin Gabathuler und fünf weiteren Begleitpersonen in Frankfurt.

Der Impuls zu dieser Reise kam von den Berufskollegen aus Bern. Vor zwei Jahren schloss sich die ABZ erstmals der Berner Reisegruppe an, worauf nach positiver Resonanz an den Berufsbildnertreffen auch in Zürich eine eigene Reise organisiert wurde. Reinhard Lang, Berufsbildner an der Hauptbibliothek Universität Zürich, nahm sich der Organisation an. „Es war eine spontane Zusage. Bereits ein Jahr im Voraus wurde mit der Organisation begonnen“, so Lang, der mit viel Herzblut diese Exkursion ermöglichte. Im Preis von 250 Franken pro Person waren Reise, Unterkunft, zwei Nachtessen sowie die Benutzung des öffentlichen Verkehrs vor Ort inbegriffen. Die Fachbesuchereintritte für die Messe wurden gratis zugeschickt. Lang zeigt sich ab dem günstigen Angebot zufrieden: „Das Budget ist aufgegangen.“

### **Vielfältiges Programm**

Die Anreise erfolgte am Donnerstagmorgen (16.10.08), die Rückreise am Samstagnachmittag (18.10.08). Der Besuch der Buchmesse stand am Donnerstag- sowie Freitagnachmittag an. Am Freitagmorgen wurde an einer Führung in der Deutschen Nationalbibliothek teilgenommen, der Samstag konnte mit den in Frankfurt zur Verfügung stehenden Möglichkeiten frei gestaltet werden. Das Abendessen nahm man bei einem Italiener gewohnter Art und in einem exotischen Äthiopischen Restaurant ein. Übernachtet wurde zweimal in der Jugendherberge „Haus der Jugend“. Diese Vielfältigkeit erhielt von den Teilnehmenden denn auch Lob. Melanie war beispielsweise von der Besichtigung des Maintowers mit dem imposanten Weitblick über die Stadt am Main sowie einer wunderschönen Wetterstimmung beeindruckt. Benjamin Lustig, Auszubildender an der Kantonsbibliothek Graubünden, war von einem ausgehängten Bildrelief samt dessen Täuschung in der Nationalbibliothek fasziniert. Rahel Tscherner von der ETH-Bibliothek verkündete, dass sie beim Essen noch nie derart Spass gehabt habe, wie beim Äthiopier. Die reichhaltige Platte mit den diversen Fleisch- und Gemüsesorten sowie das erlaubte Essen mit den Händen taten es ihr an. Jasmin Gemperli aus der Universitätsbibliothek St.Gallen gefiel der gemeinschaftliche Aspekt dieser Reise: „Es war cool, mit all den Leuten drei Tage zu erleben. Normalerweise sind wir nicht viel zusammen, da wir an anderen Orten wohnen und nicht alle die Berufsmittelschule besuchen.“

Alle räumen ein, dass das Programm genügend Freiraum gelassen habe. „Dass wir uns frei an der Buchmesse bewegen und selbständig auf Entdeckungsreise gehen durften war gut. Ohne diese Freiheit wäre mir vermutlich schnell die Lust vergangen“, liegt Benjamin richtig. Die Lernenden nahmen schliesslich während den Schulherbstferien an der Frankfurter Buchmesse teil.

### **Überwältigendes Messeareal**

Den Besuch an der Messe bezeichnet Lustig als eindrückliche Horizonterweiterung mit spontanen, interessanten und bereichernden Begegnungen. Jasmin hatte beim ersten Eindruck sogar das Gefühl, sich in einer Flughafenhalle zu befinden. Die Zahlen der Buchmesse untermauern diese Aussagen: Über 50'000 Personen strömten an jedem der fünf Ausstellungstage aufs Messgelände. Shuttlebusse fuhren die Besucher zu den acht Hallen, wovon jede mindestens zwei Stockwerke besass. Mehr als 7000 Aussteller aus über 100 Ländern präsentierten an ihren farbigen Ständen zahlreiche Neuerscheinungen von Krimis, Kochbüchern, Comics, Wissenschaftlicher Literatur bis zu Biographien. Rahel konnte

als Lehrfrau vom reichhaltigen Angebot profitieren und erhielt um die 20 Gratisleseexemplare. „Ich bin froh, habe ich einen grösseren Koffer mitgenommen. Bei der Anreise war er fast leer und beim Heimweg wog er dreimal soviel“, schildert sie.

Auch Jasmin hob das „Bücherbummeln“ hervor: „Dadurch musste ich zwar enorm viel laufen. Aber wenn es einem gefällt, nimmt man das gerne auf sich.“

Laut Lang's Fazit ist alles unerwartet gut gelaufen. „Die Jugendlichen konnten an diesem Herbstereignis einen Augenschein vor Ort davon nehmen, wie dieser Markt funktioniert“, beschreibt Lang den Sinn dieses Ausfluges, „Man darf nicht davon ausgehen, dass inhaltlich alles begriffen wurde. Es sollte vor allem ein emotionales Erlebnis sein.“

Mike Gadiant (I+D-Assistent und Begleitperson)